

Böden des Hahnenspiels. Schon früh war die Jagd nach den balzenden Spielhähnen sehr beliebt, so erscheinen die Hahnenböden auf Plankner Gafadura schon 1578 urkundlich erwähnt. Wenn also Hahnenspiel und Hahnenböden ohne weiters auf den Birkhahn bzw. auf den Auerhahn zurückgeführt werden können, so bringt das für die Hohen Spieler, die zur Gänze hoch über der Wald- und Gebüschgrenze liegen, keine Erklärung. Diese Örtlichkeitsbezeichnung beschäftigte mich seit Jahren jedesmal, wenn ich in jene herrlichen, vom Strom der Touristen noch völlig unberührten Hänge, Grate und Spitzen kam. Eine plausible Erklärung konnte ich aber nie finden.

Erst beim Studium mittelhochdeutscher Literatur stiess ich darauf, dass das mhd. *spil* soviel bedeutet wie Spitz. Die mittelhochdeutsche Sprache kannte auch das Wort «*spil*» mit sächlichem Geschlechte, das die gleiche Bedeutung hatte, wie unser heutiges Spiel, also Zeitvertreib, Scherz, Unterhaltung u. s. w. Das mhd. «*spil*», das unserem «Hohen Spielern» zugrunde liegt, war hingegen männlichen Geschlechts und kam schon lange ausser Gebrauch. «In den Hochspieler» heisst also nichts anderes als in den Hohen Spitzen, was eine sehr sprechende Bezeichnung für jenes grosse, hochgelegene Gebiet ist. Die Tatsache, dass der Rappenstein seinen jetzigen Namen noch nicht lange trägt, lässt vermuten, dass diese markante Graterhebung früher auch zu den Hohen Spielern gehörte.

* * *

Wohl in jeder unserer Gemeindestuben fällt hin und wieder das Wort Bitzi, vor allem dann, wenn es darum geht einem liederlichen, dem Trunke ergebenen Gemeindebürger einen besseren Lebenswandel beizubringen. Die st. gallische Arbeits- und Erziehungsanstalt im Toggenburg, in die auch Liechtenstein seine Patienten einweist, heisst nämlich Bitzi. Ein alter sehr bezeichnender Name für die verhältnismässig noch recht junge Anstalt. Bitzi kommt vom mhd. *biziuna* (*bizuna*) = Umzäunung, eingezäuntes Gebiet. Die Vorsilbe *bi* bedeutet im mhd. «um etwas herum»; *zun* = Zaun.

Die wenigsten Liechtensteiner wissen, dass wir auf unserem Territorium auch noch ein Bitzi (Bitze) haben, nämlich auf der Ruggeller Flur I und II. Zum 1847er Staatsvertrag zwischen dem